

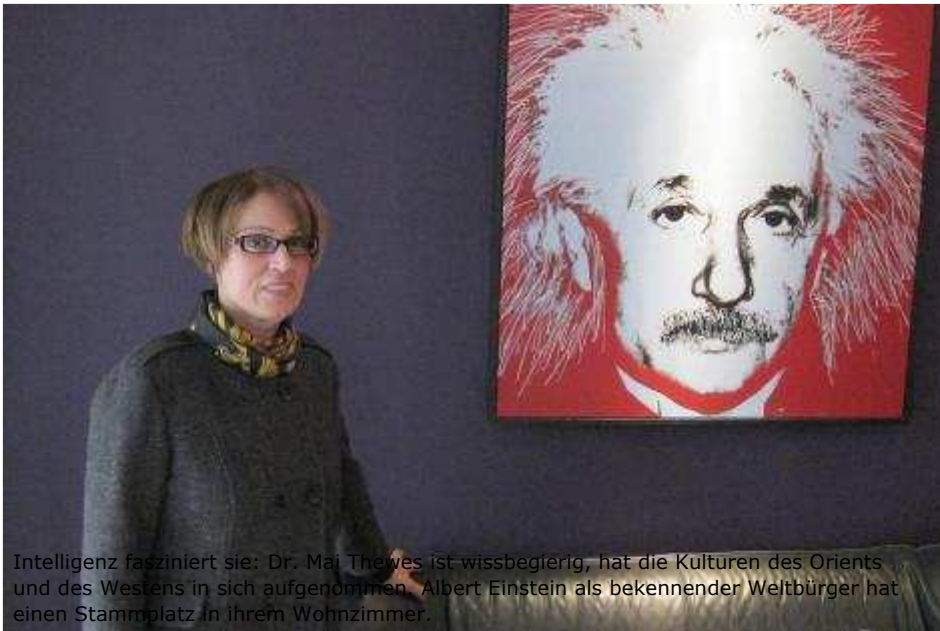
<http://www.marler-zeitung.de/lokales/marl/Einen-grossen-Bogen-um-arabische-Fettnaepfchen-machen;art996,130550>

Dr. Thewes hilft

Einen großen Bogen um arabische Fettnäpfchen machen

Von Robert Klose am 04. März 2010 15:44

MARL. Als Dr. Mai Thewes zum ersten Mal deutschen Boden betrat, war sie schockiert. Es war kalt, das Essen schmeckte seltsam, die Leute taten verrückte Dinge. 27 Jahre sind seitdem vergangen, und sie hat nichts davon vergessen. So einen Kulturschock will sie anderen ersparen, die die umgekehrten Weg gehen. Und das ist seit November ihr Beruf.



Intelligenz fasziniert sie: Dr. Mai Thewes ist wissbegierig, hat die Kulturen des Orients und des Westens in sich aufgenommen. Albert Einstein als bekennender Weltbürger hat einen Stammsplatz in ihrem Wohnzimmer.

Bau-Ingenieurin wollte die 51-jährige, gebürtige Syrerin werden, und das wurde sie auch. Für ihre Promotion kam sie für einige Jahre in die damalige DDR – und war verwirrt und verängstigt. Wochen vor der deutschen Wiedervereinigung kehrte sie nach Syrien zurück, innerlich darauf eingestellt, zehn Jahre oder länger an einer dortigen Universität zu verbringen, als Gegenleistung für ein Stipendium.

Das neue Deutschland hatte neue Gesetze. Dr. Mai Thewes konnte zurückkehren und tat es 1990. Auf Umwegen landete sie an der Bochumer Ruhr-Uni, gründete eine Familie, wurde Mutter zweier Töchter. Ihren Beruf gab sie auf: „Das ist bei uns eine Frage der Mentalität. Die Familie geht immer vor.“ Bei manchem Deutschen mag das für Verwunderung sorgen – und es gibt viele solcher Unterschiede in Mentalität und Lebensgefühl.

Diese Hürden etwas klarer, überwindbarer zu machen, das wurde die Basis für die zweite berufliche Existenz der Grenzgängerin.

Ihre Erfahrung: „Die ersten Jahre in einer Kultur prägen den Menschen für immer. Alles andere ist eine Zugabe, Eigenarbeit.“ Und diese Eigenarbeit will die Wahl-Marlerin all jenen erleichtern, die den umgekehrten Weg, vom Westen in den Nahen Osten, gehen. Im November 2009 machte sie sich als Trainerin und (zertifizierter) Coach selbstständig.

Als Unternehmerin bietet sie Einblicke in die orientalische Kultur und Hilfen zum Erfolg. Ein Beispiel: Deutsche Geschäftsleute argumentieren oft sachorientiert, preisen ihre Produkte und deren Qualität an, nennen Daten, Maße, Preise. Alles gut und schön, sagt Thewes, aber da fehlt etwas. Ohne persönliche Beziehungen, ohne Plaudern und häufige Treffen über Jahre hinweg gibt es keine Aufträge. Noch ein wichtiger Unterschied: „Zeit spielt bei uns keine Rolle.“ Unpünktlichkeit etwa verstehen Deutsche häufig falsch, als Missachtung. Vielleicht der schlimmste Irrtum: Deutsche meinen, sie finden Anerkennung, wenn sie versuchen, sich wie Araber zu verhalten: „So eine Anpassung ist unerwünscht. Es geht um Verständigung – aber jeder soll so bleiben, wie er ist.“

Kontakt für Interessen: Dr. Mai Thewes, (1 38 07, Fax 50 96 887, Mail: thewes@arabian-expat-coach.de, Internet: www.arabian-expat-coach.de

Zu diesem Artikel gibt es 0 Kommentare

Neuen Kommentar verfassen

Anzeige



Private Krankenkasse 59€

TOP - Testsieger Private Krankenkasse ab nur 59,- Euro!
Für Selbständige u. Freiberufler
Mehr Informationen



13 % p.a. mit Biogas

Investitionen in den ertragreichen Energiemarkt
versprechen außerordentliche Renditen.
Mehr Informationen



Handhygiene ist wichtig!

SAGROTAN Healthy Touch – Handhygiene für Zuhause
und Unterwegs
Mehr Informationen

Copyright - Verlag J. Bauer KG